

Sportler und SportlerInnen für den Frieden — gegen Atomraketen



Weil der Sport ein Weg zur internationalen Verständigung bleiben soll; weil internationale Sportbeziehungen nur in einem Klima der Völkerverständigung, Entspannung und Zusammenarbeit einwickeln werden können, engagieren sich SportlerInnen und Sportler für die Erfüllung des Auftrages der IOC-Charta: Sie wollen durch aktives Engagement zu einer besseren und friedlicheren Welt beitragen.

Die Hauptbedrohung für diese Ziele geht immer mehr von der ungebremsten Weiterführung des Wettrüstens aus. Der Beschluß zur Stationierung von Cruise Missiles und Pershing II war ein gefährlicher Schritt auf diesem Wege. Aber das Programm zur militärischen Nutzung des Weltraums (SDI) der US-Regierung bedroht die Menschheit auf eine qualitativ völlig neue Weise.

Angesehene Naturwissenschaftler in Europa und in den USA haben sich in Verantwortung für den Frieden an die Öffentlichkeit gewandt und eindringlich vor SDI gewarnt. Die Weltraum-Militarisierung stellt das gigantischste Aufrüstungsprogramm dar, das jemals geplant wurde. Sie droht, alle Chancen für eine Rückkehr zu Entspannung, Rüstungskontrolle und Abrüstung zunichte zu machen. Milliarden würden zudem der Lösung von Problemen der Dritten Welt, im sozialen und im Umweltbereich sowie der kulturellen Entwicklung entzogen und sinnlos verschleudert.

Alle SportlerInnen und Sportler — ob sie bisher die Aktivitäten unserer Initiative begrüßten oder ihnen skeptisch gegenüber standen — rufen wir daher auf:

So wie der Sport alle Hürden überwinden kann, so laßt uns gemeinsam die Barrieren zu einer Koalition der Vernunft überspringen. Wir müssen SDI die Rote Karte zeigen!

Aufruf

zur Unterstützung der Naturwissenschaftler-Initiative

“Wir warnen vor der Strategischen Verteidigungsinitiative (SDI)”

Der Erklärung der Naturwissenschaftler-Initiative “Wir warnen vor der Strategischen Verteidigungsinitiative” haben sich zahlreiche Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik, aus Kirchen, Gewerkschaften, aus dem kulturellen Leben und auch aus dem Sport angeschlossen.

Darin wird die Bundesregierung aufgefordert,

- sich nicht an der Erforschung, Entwicklung, Erprobung und Stationierung von Weltraumwaffen zu beteiligen,
- sich dafür einzusetzen, daß bestehende Rüstungskontrollverträge eingehalten werden,
- ihren internationalen Einfluß geltend zu machen, damit die bewaffnete Nutzung des Weltraums durch vertragliche Regelungen verhindert wird.

Diese Forderungen der Naturwissenschaftlerinitiative unterstützen bisher u.a. folgende SportlerInnen und Sportler:

Andreas Aguilar, Kunstturner ★ Achim Bellmann, Fünfkämpfer, Fechter ★ Sabine Bischoff, Olympiasiegerin im Fechten 1984 ★ Wolfgang Gambke, 4. im Speerwurf bei den Olympischen Spielen in Los Angeles ★ Michael Groß, Schwimmweltrekordler ★ Jürgen Grothe, Deutscher Vizemeister 1985; 1500 Meter ★ Cornelia Hanisch, Fechtweltmeisterin 1985, ★ Franz-Josef Kemper, 4. bei den Olympischen Spielen über 800 Meter ★ Norbert Keßlau, Ruder-Weltmeister ★ Ewald Lienen, Fußballprofi ★ Dr. Horst Meyer, Olympiasieger im Rudern ★ Birgit Palzkill, ehem. Basketball-NationalspielerIn ★ André Schneider, Deutscher Meister im Hochsprung 1977/78 ★ Willi Wülbeck, Weltmeister über 800 Meter ★ Herbert Wursthorn, Ex-Halleneuropameister über 800 Meter ★

Ich unterstütze diese Forderungen und wende mich gegen Waffen im Weltraum:

Name	Anschrift	Sportart/ Titel/Funktion	Ich habe den Naturwissenschaftleraufruf bereits unterschrieben ja/nein